

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 22. 11. 2010

www.gralsmacht.com

442. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf-erstehung der Menschheit (XLI)

Der Mensch unserer Zeit ist in der Gefahr, in Anbetracht des in wenigen Jahren eintretenden Zivilisationsuntergangs² (nicht Weltuntergang!) und den allgemeinen Dekadenzerscheinungen (inkl. der okkulten Verbrechen³) der Illusion zu erliegen, dem ganzen tragischen Geschehen hilflos ausgeliefert zu sein.

Dem ist nicht so. Natürlich ist es nicht einfach in unserer Zeit zu leben und die innere Ruhe zu bewahren, doch: was hatten die Generationen vor uns in den Weltkriegen und danach erleben müssen!

Wir können nicht den Anspruch erheben: „uns muss es gut gehen“ – schon allein nicht in Anbetracht dessen, was täglich weltweit und durch die okkulten Verbrechen hierzulande (u.a.) geschieht. Natürlich können die permanenten Angriffe auf die Menschen (und Natur) durch Mobilfunkstrahlen, Chemtrails (usw.), Lügen und „Volksverdummung“ als ein dauerndes okkultes Verbrechen bezeichnet werden. Auch wir befinden uns gewissermaßen in einem „Krieg“, der unterschwellig abläuft.

Im Gegensatz zu anderen Teilen der Menschheit, die sich vor Granatwerfen, Drohnen (usw.) in Sicherheit bringen müssen, die nichts zu essen und zu trinken haben, und wegen einer HAARP-Flut (Pakistan) nicht wissen, wohin, oder durch ein HAARP-Erdbeben (Haiti) Angehörige und Obdach verloren haben (und obendrein noch die Cholera „geimpft“ bekommen haben), im Gegensatz zu Menschen also, die um das tägliche Überleben zu kämpfen haben, könnte man sagen: „Uns geht es noch gut“.

¹ **GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902**

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Dritter Weltkrieg zwischen NATO (USA u.a.) und Anti-NATO (China u.a.), ca. 2014 (Vgl. R. Steiner: GA 209, 24. 12. 21, S. 136, Ausgabe 1982). Große Teile Europas und Nordamerikas (u.a.) werden zerstört werden, andere Gebiete der Welt wiederum werden unversehrt bleiben. Die neue Zivilisation bzw. die Kulturauf-erstehung der Menschheit wird, wird sich im pazifischen Raum abspielen. R. Steiner wies schon 1921 darauf hin: *Aus der Kultur der um die Nordsee herum liegenden Gebiete, die sich allmählich im Westen ausgedehnt hat, wird eine Weltkultur. Der Schwerpunkt dieser Weltkultur wird aus der Nordsee nach dem Stillen Ozean fortgetragen. Vor dieser Veränderung steht die Menschheit* (GA 207, 23. 9. 21, S. 28, Ausgabe 1972).

³ Die Menschen, die in irgendeiner Form durch okkulte Verbrechen traumatisiert wurden, bräuchten besondere Hilfe – vor allen Dingen die Wahrheit! –, in der Hoffnung, dass sie noch mit dem Leben zu Recht kommen.



(Herbststimmung in den Alpen)

In der allgemeinen Dekadenz hierzulande und den damit verbundenen Seelennöten vieler Menschen will auch das äußerliche „uns geht es noch gut“ nicht recht greifen. Für manche Mitmenschen hier ist das Dasein überhaupt ein täglicher „Überlebenskampf“ geworden, obwohl sie nicht verhungern müssen oder beschossen werden.

Es erfordert schon in unserer Zeit viel innere Kraft, überhaupt „den Kopf über das Wasser zu halten“.

Immer wieder werde ich gefragt, warum die Gralsmacht (– sie hätte ja die „Möglichkeit“ –) nicht „eingreift“ und unsere Zivilisation „rettet“? Die Menschen würden Angst vor ihren „Rettern“ haben – und dann? ...

Hinzu kommt: Die Möglichkeit, eine Zivilisation vor dem Untergang zu bewahren, besteht nicht immer. Vom Normal-Bewusstseins-Standpunkt möchte man es gerne, dass alles sofort „zum Guten“ verwandelt wird. Die Realität ist aber nicht so. Ein Beispiel: Manchmal muss ein Mensch, der sich ruiniert hat und allen Schicksalswinken zum Trotz sich weiter ruiniert hat, durch den Tod gehen, um sich und sein Handeln im kosmischen Zusammenhänge erkennen zu können.

Eine Zivilisation, die sich nicht bis zu einem gewissen Zeitpunkte spiritualisiert hat, muss untergehen, gewissermaßen durch den Tod gehen.

Jeder Mensch (– ich lasse jetzt die ICH-losen „Menschen“⁴ unberücksichtigt –) ist Teil der Menschheit, der 10. Hierarchie: Wir sind die Menschheit und wir sind mitverantwortlich für alles was geschieht⁵. Und wir haben eine bestimmte Aufgabe im kosmischen Zusammenhänge. Nur werden wir dieser hohen Aufgabe – ich spreche jetzt allgemein, wohl wissend dass es einzelne spirituelle Menschen gibt⁶ – schon lange (und das im gesteigerten Maße) nicht mehr gerecht, sodass wir durch unsere Ignoranz im kosmischen Zusammenhänge gewissermaßen als „Störenfriede“ auftreten.

⁴ Siehe Artikel 379 (S. 3-5)

⁵ R. Steiner: *Die zweite Bedingung ist, sich als ein Glied des ganzen Lebens zu fühlen. In der Erfüllung dieser Bedingung ist... Und dann wird mir die Vorstellung auch nicht mehr ferne liegen, daß ich nur ein Glied in der ganzen Menschheit bin und mitverantwortlich für alles, was geschieht.* (GA 10)

⁶ Diese können aber keinen Einfluß mehr auf den Zivilisationstod nehmen

Allein durch die technische Möglichkeit heutzutage eine Lüge – jede Lüge ist, geistig gesehen, ein Mord⁷ – durch die Medien weltweit zu verbreiten und dadurch die schädliche Wirkung im Weltzusammenhange⁸ „hochzupotenzieren“, werden Wirkungen geschaffen, die auf eine ungeahnte, noch nie dagewesene (soratische) Zerstörungskraft hinzusteuern und die sich – gleichsam als „Katalysator“ – im baldigen 3. Weltkrieg entladen müssen.

Die höheren Hierarchien – so kann man wohl sagen – „schütteln nur noch den Kopf“ über uns Menschen, denn so, wie wir uns als „kosmische Rüpel“ gebärden, können sie mit uns nichts anfangen, bzw. die hohen geistigen Kräfte („Talente“), die sie in uns veranlagt haben, bleiben bei dem allgegenwärtigen „Tanz um das goldene Kalb“ ungenutzt.

Das ist kein Zustand, der – im Sinne der Bewusstseinsentwicklung der Menschheit – zu lange andauern kann.

Rudolf Steiner betonte 1923⁹: *Wir leben heute äußerlich in Bezug auf die Ereignisse, die der Sinnesbeobachtung des Menschen zugänglich sind, in einer Zeit schwerer Prüfungen der Menschheit, schwerer Prüfungen, die noch immer schwerer werden müssen. Wir leben in einer Zeit, in der eine ganze Summe von alten Zivilisationsformen, an denen die Menschen noch irrtümlicherweise hängen, in den Abgrund versinken wird, in denen stark die Forderung auftreten wird, daß die Menschen sich an Neues herfinden müssen. Man kann nicht irgendwelche optimistischen Hoffnungen¹⁰ – ich habe das oftmals ausgesprochen – im Menschengemüte erwecken, wenn man von demjenigen sprechen will, was sich im Schoße der Zeiten vorbereitend zunächst für das äußere physische Leben der Menschheit abspielen wird.*¹¹

Diese ... *alten Zivilisationsformen* werden mit der gegenwärtigen Zivilisation ... *in den Abgrund versinken* – eine neue Zivilisation, die „pazifische“ wird auferstehen.

Die Menschheit wird die volle Verantwortung für ihr Tun übernehmen müssen, denn sie ist (im kosmischen Sinne) im 20. Jahrhundert „erwachsen“ geworden¹². Was bedeutet es denn, dass wir seit 1899 im „lichten Zeitalter“ leben¹³, uns aber um dieses Geisteslicht gar nicht kümmern? Es bedeutet, dass die Menschheit im Grunde ein „Schattendasein“ fristet – soviel Licht, soviel Schatten eben.

Ich habe wiederholt auf die gegenwärtige Situation hingewiesen, und unter diesem Aspekt des „Schattendaseins“ sind auch die Weltkriege, die okkulten Verbrechen, usw. zu verstehen.

Ich werde nun nachfolgend einige Aspekte aus R. Steiners Buch *Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten?*¹⁴ wiedergeben. Die Inhalte dieses Buches Steiners können als „kosmische Gebote“ unserer Zeit gesehen werden und durchaus für den ICH-Menschen eine Hilfe in unserer wahrlich nicht einfachen Zeit sein:

⁷ R. Steiner: GA 99, 30. 5. 1907, S. 64, Ausgabe 1985

⁸ *Alles hat im Leben eine Wirkung. Gibt sich der Mensch einem Irrtum oder einer Lüge hin, selbst wenn er sich dessen nicht in seinem gewöhnlichen Bewußtsein bewußt ist, so ist es doch im Unterbewußtsein vorhanden, wo es nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern für die ganze Weltentwicklung als zerstörende Kraft wirkt. Ebenso wenn der Mensch sich mit den Kräften der Wahrheit verbindet, wirkt das als lebensschaffende Kraft weiter für die ganze Welt- und Menschheitsentwicklung.* (R. Steiner: GA 127, 30. 11. 1911, S. 239, Ausgabe 1975)

⁹ Ich wiederhole aus Artikel 381 (S. 1/2) R. Steiner:

¹⁰ Vgl. Artikel 380, S. 4/5

¹¹ GA 229, 5. 10. 1923, Seite 9, Ausgabe 1984

¹² Vgl. GA 214, 22. 8. 1922, S. 147/148, Ausgabe 1999

¹³ GA 265, S. 121, Ausgabe 1987

¹⁴ Erstmals 1904/1905 in einer Zeitschrift veröffentlicht (GA 10)

Eine gewisse Grundstimmung der Seele muß den Anfang bilden. Der Geheimforscher¹⁵ nennt diese Grundstimmung den Pfad der Verehrung, der Devotion gegenüber der Wahrheit und Erkenntnis.

Wenn wir nicht das tiefgründige Gefühl in uns entwickeln, daß es etwas Höheres gibt, als wir sind, werden wir auch nicht in uns die Kraft finden, uns zu einem Höheren hinaufzuentwickeln.

Höhe des Geistes kann nur erklommen werden, wenn durch das Tor der Demut geschritten wird. Ein rechtes Wissen kannst du nur erlangen, wenn du gelernt hast, dieses Wissen zu achten.

Im geistigen Leben gibt es ebenso Gesetze wie im materiellen.

Betont muß werden, daß es sich beim höheren Wissen¹⁶ nicht um Verehrung von Menschen, sondern um eine solche gegenüber Wahrheit und Erkenntnis handelt.

In einer Zeit, in der die Verhältnisse des materiellen Lebens einfache waren, war auch geistiger Aufschwung leichter zu erreichen. Das Verehrungswürdige, das Heiligzuhaltende hob sich mehr von den übrigen Weltverhältnissen ab. Die Ideale werden in einem kritischen Zeitalter herabgezogen. Andere Gefühle treten an die Stelle der Verehrung, der Ehrfurcht, der Anbetung und Bewunderung.

Wer höhere Erkenntnis sucht, muß sie in sich erzeugen. Er muß sie selbst seiner Seele einflößen. Das kann man nicht durch Studium. Das kann man nur durch das Leben. Wer Geheimschüler werden will, muß sich daher energisch zur devotionalen Stimmung erziehen.

Er muß überall in seiner Umgebung, in seinen Erlebnissen dasjenige aufsuchen, was ihm Bewunderung und Ehrerbietung abzwängen kann. Begegne ich einem Menschen und tadle ich seine Schwächen, so raube ich mir höhere Erkenntniskraft; suche ich liebevoll mich in seine Vorzüge zu vertiefen, so sammle ich solche Kraft.

Der Mensch hat es in seiner Hand, sich selbst zu vervollkommen, sich mit der Zeit ganz zu verwandeln. Aber es muß sich diese Umwandlung in seinem Innersten, in seinem Gedankenleben vollziehen.

Er muß auf die Gedanken der Unehrebietung, der abfälligen Kritik in seinem Bewußtsein achten. Und er muß geradezu suchen, in sich Gedanken der Devotion zu pflegen.

Jeder Augenblick, in dem man sich hinsetzt, um gewahr zu werden in seinem Bewußtsein, was in einem steckt an abfälligen, richtenden, kritischen Urteilen über Welt¹⁷ und Leben: - jeder solcher Augenblick bringt uns der höheren Erkenntnis näher.

Zunächst überstrahlt das ganze Gemütsleben des Menschen die eine Grundstimmung der Devotion gegenüber allem wahrhaft Ehrwürdigen. In diesem einen Grundgeföhle findet sein ganzes Seelenleben den Mittelpunkt. Wie die Sonne durch ihre Strahlen alles Lebendige belebt, so belebt beim Geheimschüler die Verehrung alle Empfindungen der Seele.

¹⁵ Ich habe die Begriffe wie *Geistesforscher, Geheimschüler*, usw. beibehalten

¹⁶ Ich habe die Begriffe wie *höheres Wissen, höhere Erkenntnis*, usw. beibehalten

¹⁷ Welt im Allgemeinen. Die Zivilisationsdekadenz ist nicht die Welt.

Und für die Seele sind Gefühle das, was für den Leib die Stoffe sind, welche seine Nahrung ausmachen.

Die Verehrung weckt eine sympathische Kraft in der Seele, und durch diese werden Eigenschaften der uns umgebenden Wesen von uns angezogen, die sonst verborgen bleiben.

Ein Mensch, der von einem Eindruck der Außenwelt zu dem andern jagt, der stets nach «Zerstreuung» sucht, findet nicht den Weg zur Geheimwissenschaft. Nicht abstumpfen soll sich der Geheimschüler für die Außenwelt; aber sein reiches Innenleben soll ihm die Richtung geben, in der er sich ihren Eindrücken hingibt. Wenn ein gefühlsreicher und gemütstiefer Mensch durch eine schöne Gebirgslandschaft geht, erlebt er anderes als ein gefühlssarmer. Erst was wir im Innern erleben, gibt uns den Schlüssel zu den Schönheiten der Außenwelt.

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: www.youtube.com

Bach - BWV 147 -1 - Herz und Mund und Tat und Leben¹⁸



(Herbststimmung in den Alpen)

¹⁸ http://www.youtube.com/watch?v=wraO_FOpFJ4&feature=related